

# Projektpräsentation

# Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Situation des Archivs	4
Auffindbarkeit von Informationen, Vitalität von Archiven und digitaler Domäne	6
Bücher, Menschen, Materie	8
Der amusewiki Bookbuilder	10
Zugang zu Texten und Verbreitung von Archiven	11
Zerstreuung des Anarchismus in Zeit und Raum	13
Metadaten und der Gesamtüberblick über den anarchistischen Journalismus	14
Kooperative Übersetzungen und internationale Beziehungen	16
Einige Elemente der kritischen Reflexion des Projekts	17
Wer kümmert sich um alles?	18
Einbildend	21
Bearbeitung und Formatierung von Metadaten	23
Farben als Indikator für die Textqualität	24
Startseite für die Fernsuche	25
Startseite aus einem Archiv durchsuchen	26
Suchanfragen	27
Remote-Ergebnis	28
Ergebnis aus einem lokalen Archiv-Amuse	29



# Allgemeine Situation des Archivs

Wozu dienen Archive? Warum sollte man sich an das erinnern, was in der Vergangenheit geschrieben, gedacht und veröffentlicht wurde?

Es wäre zu einfach, anarchistische Archivierung auf eine Idee des Zeugnisses der Vergangenheit zu reduzieren. Der Anarchismus wurde vielmehr als eine Lebens-, Denk- und Kampfweise geboren, die sich an der radikalen Transformation der Gegenwart orientierte. Die Vergangenheit stellt also nur eine Sammlung von Erfahrungen und Zeugnissen dar, aus denen man Ideen und Ideen schöpfen kann, und schon gar nicht eine Tradition, die es zu schützen und gleichzeitig zu mythisieren gilt.

**Auffindbarkeit von Informationen,  
Vitalität von Archiven und  
digitaler Domäne**

Die Archive schließen, auch angesichts der allgemeinen kontextuellen Situation (zumindest in Italien), werden immer schwieriger zugänglich oder werden allmählich weniger lebendig und genutzt. Es kann sogar manchmal vorkommen, dass diejenigen, die sich damit befassen, alt werden und dass sie ihren Weg gehen, in denen, die jahrelang ihr Leben der Verwaltung einer bestimmten Bibliothek gewidmet haben, die Wahrnehmung, dass die Archivgelder, die einer ganzen Bewegung gespendet werden, eigentlich eher ein Privatbesitz sind, was vielleicht den Weg öffnet oder die Konsultation von Texten für Personen behindert, die auf verschiedene Strömungen des Anarchismus zurückgeführt werden (oder für die es keine Sympathie gibt), oder sogar das, was von autonomen Realitäten gesammelt und gepflegt wurde, den Institutionen und Bibliothekskreisen des Staates anzuvertrauen. Auf der anderen Seite ist es in Ermangelung eines Wandels sowohl des Engagements als auch der Energie innerhalb der Bewegung und nicht des Zellstoffs nur der Staat, der die Bewahrung von Texten zulassen kann, die der Anarchismus nicht mehr verfügbar halten kann

Es ist nicht möglich, zu versuchen, bestehende Realitäten zu ändern oder die fragwürdige Verwaltung von Archiven zu "reformieren". Stattdessen ist es möglich, darüber nachzudenken, was es bedeutet und wie es möglich ist, die Tatsache zu vereinfachen, dass Bücher und Ideen der Vergangenheit durch archivarische Aktivitäten mit einem Umriss von Kämpfen und / oder Initiativen des Studiums und der Beratung verknüpft werden können. Unserer Meinung nach bedeutet dies, einen Reichtum an Wissen und Erfahrung zu bewahren und ihn gleichzeitig denjenigen zugänglich zu machen, die es studieren wollen, offensichtlich nicht angetrieben von Ambitionen nach akademischem Prestige, sondern von anarchistischen Spannungen und dem Wunsch nach radikalem Bruch. Die Digitalisierung eröffnet in gewisser Weise Möglichkeiten in dieser Hinsicht. Möglichkeiten, denen man sich jedoch mit der Kenntnis der Tatsachen stellen muss, um nicht im Gegenteil einen Teufelskreis der Atomisierung und Isolation zu schaffen.

**Bücher, Menschen, Materie**



Die massive Digitalisierung macht eine unglaubliche Menge an Texten und Wissen nur scheinbar verfügbar. Sie bleiben jedoch nur ein unausgesprochenes Potenzial, wenn die Werkzeuge fehlen, um diese immense Menge an Informationen zu verstehen und zu interpretieren. Bibliotheken sind Orte, an denen wir nicht nur Büchern, Wälzern und Bänden begegnen können, sondern auch Menschen, die die Fakten der Vergangenheit und ihre Zusammenhänge kennen, kennen und sich daran erinnern. Ein kleines Büchlein mag für manche viel tiefer sein als eine enzyklopädische Monographie, aber es besteht die Gefahr, dass es leicht unter vielen anderen Texten verschwindet, wenn es nicht *erinnert* wird.

Sammeln Sie dann nicht nur Bücher, sondern bestellen Sie sie auch, kennen Sie die Straßen und die Verbindungen, die sie verbinden, verbinden Sie sie. Rekonstruieren Sie die Hermeneutik bestimmter Ideen, entdecken Sie die Hölzer der Leidenschaften wieder, aus denen die auf dem weißen Papier eingepprägten schwarzen Typen hervorgegangen sind

Was ist also der Zweck eines anarchistischen Archivs (auch digital)? Halte bestimmte Ideen am Leben. Aus diesem Grund sind Metadaten vielleicht wichtiger als die Qualität der Scans. Denn Metadaten stellen wertvolle Informationen über die Beziehung zwischen Texten dar, während Scans nur dann Sinn machen, wenn die Form, wie es meist in Zeitschriften und nicht in Büchern der Fall ist, wiederum Kommunikation ist. Ein Punk-Fanzine greift nicht nur das Lexikon an, sondern auch die Form der Buchstaben, Bilder, Bildunterschriften, die auf Papier gespuckt werden. Aus diesem Grund sollte das Herzstück eines digitalen Archivs die Möglichkeit sein, bestimmte Ideen, die für die etablierte Ordnung gefährlich sind, in das reale Leben zurückzubringen, d.h. in die Hände der Menschen – überall, nicht nur in den vier Wänden des lokalen anarchistischen Hauptquartiers. Aus diesem Grund ist die Frage, wie konservierte und überlieferte Texte gedruckt oder neu bearbeitet werden können, nicht zu trennen von dem Versuch, ein digitales Archiv zu schaffen. Das Archiv und die Typografie sind zwar einfach und auf ein Minimum reduziert, sollten aber ein einziger Ort sein, der als solcher konzipiert und gestaltet ist.

# Der amusewiki Bookbuilder

Nehmen wir in diesem Zusammenhang als Beispiel die Schnittstelle der verschiedenen Seiten, die mit dem amusewiki-Projekt verbunden sind. Das Lesen am Computer ist nur eine der Möglichkeiten. Sie können den Text herunterladen, um ihn von Grund auf nach Ihrem Geschmack zu gestalten, oder Sie können eine automatische Vorlage einrichten, die alle Teile des Textes in ein zusammenhängendes Ganzes verwandelt. Und das gilt sowohl für ganze Texte als auch für unterschiedliche Auswahlen und Teile aus unterschiedlichen Quellen. Kurz gesagt, mit wenigen Klicks kann jeder Einzelne, fast ohne notwendige Kenntnisse, die grafische Form seiner Texte festlegen und nach eigenem Gutdünken verbreiten. Denn im Zentrum dieses Projekts steht auch die Möglichkeit, schnell PDFs oder editierbare Texte zu generieren.

# **Zugang zu Texten und Verbreitung von Archiven**

Hier liegt jedoch eine der Einschränkungen des "all accessible"-Ansatzes: Eine Suchmaschine darf den Austausch von Wissen und Leseratschlägen zwischen Menschen nicht überholt machen. Gleichzeitig besteht die Gefahr, dass durch die Beschränkung des Zugangs zum Volltext (d.h. nur bibliographische Angaben, wie es in anderen großen Projekten digitaler anarchistischer Archive geschieht) die Nutzung dieser Texte erschwert wird, da die Geheimhaltung sehr oft mit einer Teildigitalisierung einhergeht, die sich nur auf die Hauptdaten (Autor, Datum, Ort, an dem sich das Buch befindet) beschränkt. Vielmehr geht es darum, die Frage nach der menschlichen Beziehung, die durch den Besuch eines Archivs und die Diskussion mit den Menschen, die sich damit befassen und sie weiterführen, zu beantworten, mit der Frage nach der Digitalisierung von Texten zu verbinden. Wie geht man mit diesen beiden Problemen um?

Eine Lösung könnte darin bestehen, zu unterscheiden, was auf der Website des digitalen Archivs angezeigt wird, je nachdem, von welchem Ort aus es betrachtet wird. Sicherlich kann ein anarchistisches digitales Archiv nicht etwas sein, das für jedermann frei zugänglich ist. Anarchistische Texte können bei Autoritäten manchmal besonders unerwünscht sein. Es wird also notwendig sein, sich eine Möglichkeit zu überlegen, wie diejenigen, die möchten, Anmeldeinformationen für den Zugriff auf die Website beantragen können. Zum Beispiel, indem man an einem anarchistischen Archiv vorbeigeht (oder es kontaktiert), das in der Realität existiert. Mit diesen Zugangsdaten wird es dann möglich sein, auf alle digitalisierten Titel zuzugreifen, allerdings mit einer Einschränkung. Das Lesen des vollständigen Textes sowie das Herunterladen des Materials ist nur möglich, wenn man sich physisch in einem Archiv befindet. Kurz gesagt, von zu Hause aus können Sie nach Titeln und Autoren recherchieren, vielleicht wissen, wo sich die Originalkopien bestimmter Texte befinden und so weiter. Aber um zum Kern der Sache vorzudringen, müssen Sie in ein Archiv gehen. Kurz gesagt, um zu jener Materialität zurückzukehren, die das Digitale oft auslöscht.

Allerdings wird viel von der räumlichen Verteilung dieser Access Points abhängen. Es liegt auf der Hand, dass, wenn es alle 400 km Archive gibt, es für diejenigen, die weit entfernt leben, sehr schwierig sein wird, auf bestimmte Informationen zuzugreifen. Es gibt jedoch mehrere mögliche Lösungen, die offensichtlich nur durch die Entfaltung in der Realität dieses Projekts bewertet werden können: Eine davon könnte sein, dass es ausreicht, um einige Texte zu erhalten, ein Archiv per E-Mail zu kontaktieren, indem man sie zusenden lässt, oder eine Kopie auf der eigenen Gedächtnisstütze von viel Material zu erstellen, oder warum nicht ein anarchistisches Archiv an dem Ort eröffnen, an dem Sie leben? Auf der anderen Seite würden ein Computer und ein Drucker sowie eine Internetverbindung ausreichen. Kleinigkeiten schließlich.

# Zerstreuung des Anarchismus in Zeit und Raum

Das ist in der Tat das Potenzial eines solchen Projekts. Entmaterialisieren Sie das Durcheinander, indem Sie die Möglichkeit bieten, über das Internet auf eine große Reihe von Texten in vielen verschiedenen Sprachen zuzugreifen, und rematerialisieren Sie gleichzeitig die Ideen, indem Sie die Möglichkeit geben, direkt das zu drucken, was uns am meisten am Herzen liegt. Formen der wirtschaftlichen Unterstützung könnten daher mit wenig Aufwand erfolgen: das Sammeln ungenutzter Computer, die aber immer noch in der Lage sind, sich mit dem Netzwerk oder alten Druckern zu verbinden, um in der Welt, in jedem entlegenen Winkel des Planeten, einen *Korpus* von Ideen zu verbreiten, die sonst Lieferwagen und Lieferwagen mit Büchern sowie große gemietete oder eigene Räumlichkeiten benötigen würden.

**Metadaten und der  
Gesamtüberblick über den  
anarchistischen Journalismus**

Ein Mythos des digitalen Zeitalters muss sofort entlarvt werden. Zu viele Informationen sind so, als hätte man überhaupt keine Informationen. Es reicht nicht aus, nur korrekte Metadaten zu haben, ein Ergebnis, das nicht immer leicht zu erreichen ist, sondern der Aspekt der Beziehung zwischen den Texten muss entwickelt werden. Nehmen wir das Beispiel des berühmten Textes *Fra Contadini* von Errico Malatesta (vgl. eine archivarisches Analyse von Übersetzungen und Neuauflagen dieses Textes in Japan), der in Dutzenden von Ausgaben und Sprachen gedruckt und übersetzt wurde. Diese Texte, oder besser gesagt diese Versionen, müssen irgendwie in Beziehung zueinander stehen, miteinander navigierbar gemacht werden, sowohl zwischen Texten (sowohl auf der Ebene der Zeitschrift als auch auf der Ebene des Zeitschriftenartikels vgl. die gigantische Arbeit an *Tierra y Libertad* 1910-1919) und zwischen Autoren, indem sie sie in Raum-Zeit kontextualisieren.

In der Tat kommt es vor, dass es manchmal bei Texten, die als geringfügig gelten, Übersetzungen in verschiedenen Sprachen gibt, die jedoch nicht unmittelbar dem Original zugeordnet werden können, und daher nicht bekannt ist, aus welcher Sprache und aus welcher Version sie übersetzt wurden, und so weiter. Es ist sicherlich keine Arbeit, die von heute auf morgen erledigt werden kann, aber ein Programm, das es Ihnen ermöglicht, diese Daten hervorzuheben und zu verwenden, schafft bereits eine Lese- und Denkstruktur, die beziehungsorientiert ist und nicht nur auf die Anhäufung von Stimmen und Daten. Damit ein Text leicht gedruckt werden kann, muss die Verarbeitung des Textes im Markup natürlich genau und korrekt erfolgen. Diese Arbeit bedeutet, die Bereitschaft, an den Texten zu arbeiten und sie neu zu lekturieren, so weit wie möglich zu fördern, auch für diejenigen mit geringeren technischen Kenntnissen. Es liegt auf der Hand, dass keine organisatorische Erleichterung das Problem des fehlenden Willens, sich mit Büchern und Ideen auseinanderzusetzen, eindeutig lösen kann.

# Kooperative Übersetzungen und internationale Beziehungen

In der Vergangenheit wurde von vielen die Wichtigkeit von Übersetzungen und Beziehungen zwischen verschiedenen Individuen und Gruppen (einschließlich internationaler und transnational) hervorgehoben, um anarchistisches Material und Informationen von anderen Orten zu bearbeiten und zu verbreiten. Es gab Versuche, diesen Aspekt auch in der digitalen Welt zu bewahren. Einerseits konzentrierten sie sich sicherlich auf den Aspekt, die Existenz von Übersetzungen bestimmter Texte intuitiv zu machen (vgl. Tabula rasa und die Struktur seiner Links am Ende der Seite oder der Abschnitt über die internationale Debatte über Die Pest und das Feuer), andererseits ist es jedoch notwendig, einen Weg zu finden, um die Möglichkeit zu geben, zu identifizieren, welche Übersetzungsprojekte im Gange sind und wie man möglicherweise dazu beitragen kann, während die Anonymität der Übersetzer gewahrt bleibt, und schließlich ist es wichtig, sich einen Überblick über die Sprachen verschaffen zu können, in denen die Übersetzungen bestimmter Texte fehlen.

Eine Schaltfläche zum Übernehmen einer Übersetzung, die nur aus einem Archiv heraus aktiviert werden kann, könnte beispielsweise die Erstellung einer temporären "work in progress"-Seite und, warum nicht, das Versenden einer E-Mail an die anderen Archive beinhalten, die diesen Text unter den erhaltenen Bänden haben, oder an diejenigen, die darum gebeten haben, über laufende Übersetzungen von Sprache a nach Sprache b benachrichtigt zu werden, oder sogar an diejenigen, die geschrieben und bearbeitet haben oder den gleichen Text in andere Sprachen übersetzt. Offensichtlich sind es die Personen im Archiv, die als Filter fungieren sollten, um im Falle von Anfragen zu klären, ob die Person, die mit der Übersetzung beginnt, kontaktiert und / oder geholfen werden möchte oder nicht. Ein guter Ausgangspunkt, um Kommunikation und Anonymität zu verbinden?

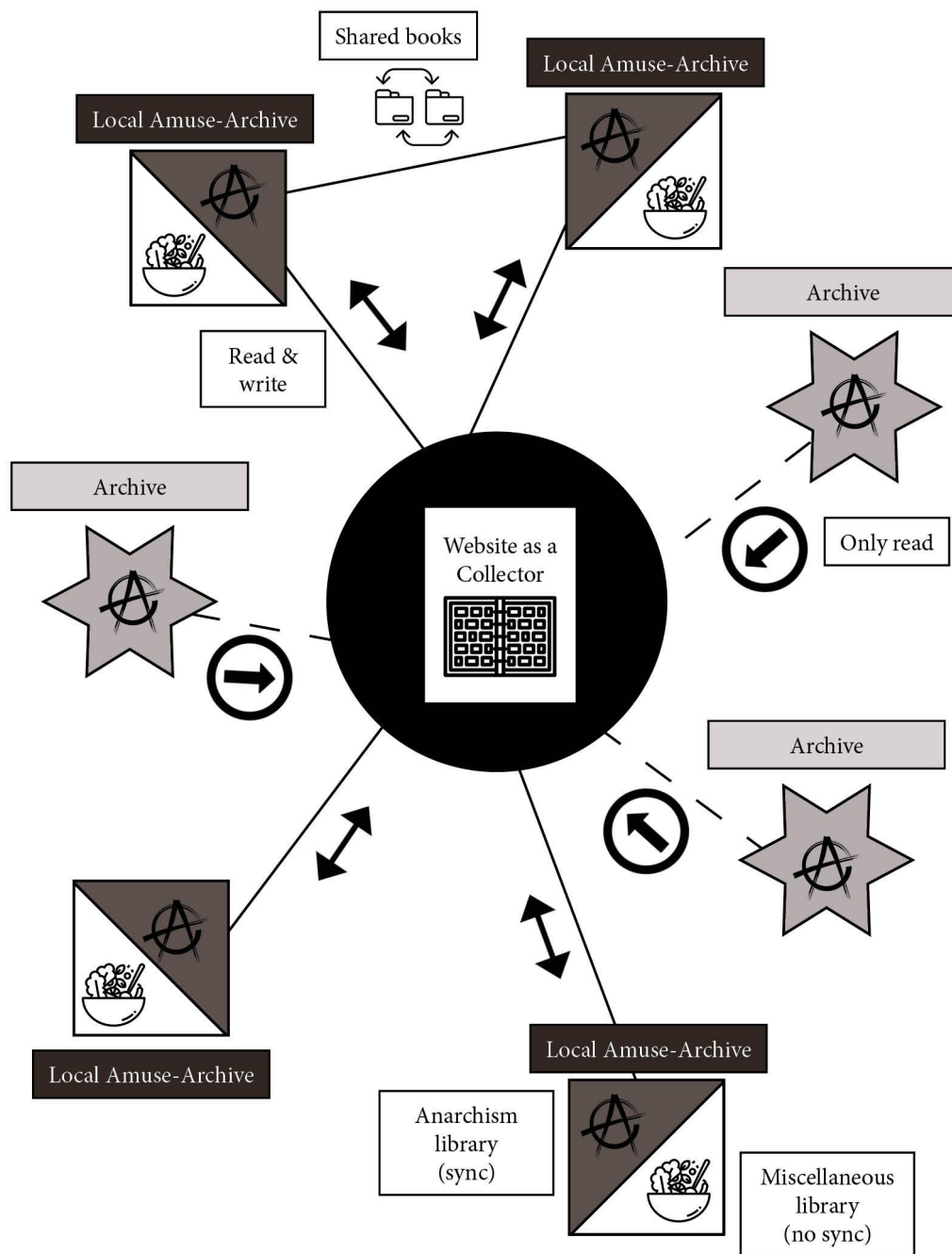


# **Einige Elemente der kritischen Reflexion des Projekts**

# Wer kümmert sich um alles?

Dies waren schon immer zentrale Probleme im Feld des Anarchismus, weil sie sich um entscheidende Knotenpunkte des anarchistischen Denkens drehen, einschließlich des Verhältnisses von Denken und Handeln und der Konsequenz zwischen Mitteln und Zwecken. Wie können wir also das Gleichgewicht des Managements über einen längeren Zeitraum aufrechterhalten? Warum sollten einzelne Archive ihre Spezifität und ihre singulären Projekte aufgeben, um in ein Makroprojekt einzutreten (oder nur durch das Teilen von Daten beizutragen)? Wie können wir Differenzen, manchmal sogar ethische, in einem Bereich wie dem anarchistischen lösen, der an sich unregierbar ist und nicht mit präzisen und einzigartigen Positionen in Einklang gebracht werden kann? Wie kann man nutzlose Daten, schlecht gemachte oder redundante Scans, ungefähre und falsche Metadaten vermeiden? Wie können wir vermeiden, über den Rahmen von Texten hinauszugehen, die speziell mit dem Anarchismus verbunden sind, und zu einem Behälter allen menschlichen Wissens zu werden?

In Bezug auf die letztgenannte Frage stellt die CIRA in Lausanne zum Beispiel Unterschiede zwischen der Bibliothek und dem Archiv auf ([www.cira.ch](http://www.cira.ch)): Könnte man sich in ähnlicher Weise eine Bibliothek des Anarchismus (die Bibliothek) vorstellen, die zu einer Art "synchronisiertem Archiv" mit den anderen anarchistischen Archiven wird, und einem Teil des Archivs, Schenkungen, verschiedenen Sammlungen von Büchern, die nicht im anarchistischen digitalen Archiv synchronisiert sind (Konzept der "verschiedenen Bibliothek")? Und was ist mit den Archiven, die eine eigene Plattform unterhalten wollen, die nicht auf zwei Arten mit einer Website kommuniziert, die eine Art "Sammler" ist, deren Daten aber nur gelesen werden können?



Handelt es sich bei der digitalen Bearbeitung und Korrektur von Texten hingegen um eine Art rein digitale "Re-Edition", ist es nicht für jeden möglich, alle Texte zu akzeptieren, die aus den verschiedenen Archiven hochgeladen werden. Ähnlich verhält es sich mit der Frage, wie Anträge auf Entfernung bestimmter Texte vermieden werden können, die, wenn sie öffentlich wären, für jemanden die Sensibilität verletzen oder gegen das Gesetz verstoßen könnten? Jedes Archiv sollte daher seine Entscheidungsfindung und archivarisches Autonomie bewahren und die Verantwortung dafür übernehmen, was in der anarchistischen Bibliothek "synchronisiert" wird und was stattdessen in seine eigene Abteilung des Sammelbandes einfügt, dass anarchistisch vielleicht nichts hat, aber das bedeutet nicht, dass es keine wertvollen und wichtigen Texte enthalten kann.

**Einbildend**

Ein Ort vereint Form und Substanz. Es kann perfekt funktionieren, aber wenn es nicht einfach zu bedienen, intuitiv und gut organisiert ist, wird es unweigerlich verlassen bleiben. Wenn es keinen leistungsstarken Motor gibt, bewegt sich die ganze Hütte keinen Zentimeter. Aus diesem Grund wird es daher notwendig sein, nach bestem Wissen und Gewissen über beide Aspekte nachzudenken. Wie kann man sich Forschung vorstellen? Wie kann man sich die Mechanismen und internen Beziehungen von Datenbanken vorstellen? Aus diesem Grund versuchen wir, uns auf den Lade-, Such- und Lese-Workflow zu konzentrieren, sowohl aus dem lokalen Amuse-Archiv als auch durch Fernzugriff von der Collector-Website aus.

# Bearbeitung und Formatierung von Metadaten

Welches Format soll den Metadaten gegeben werden? Dublin Core, Marc21 oder FRBR? Über den Standard hinaus ist es jedoch wichtig, darauf zu achten, dass Sie mit möglichst wenigen Klicks ein oder mehrere Felder in einem oder mehreren Einträgen bearbeiten können. Überprüfen Sie Duplikate, Synonyme in mehreren Sprachen von Eigennamen und Titeln, überprüfen Sie die Richtigkeit der Felder (und wählen Sie genau aus, welche die wichtigsten sind, die ausgefüllt werden müssen). Kurz gesagt, es scheint als Thema einfach zu sein, ist es aber überhaupt nicht, sowohl aus technischer als auch aus logischer Sicht.

# Farben als Indikator für die Textqualität

Farbe hat die Kraft, auf einen Blick zu kommunizieren. Aus diesem Grund kann eine farbmimetrische Skala helfen, die Genauigkeit eines Eintrags zu verdeutlichen. Hier ist ein Beispiel:

Grün = PDF + TXT

Orange = TXT

Rot = PDF

Schwarz = Nur Papierreferenz

Blau = Übersetzung in Bearbeitung



# Startseite für die Fernsuche

Die Fernsuche sollte verschiedene Möglichkeiten zur Abgrenzung des Untersuchungsfeldes ermöglichen, insbesondere mit auswählbaren Sprachboxen (auch ein- oder mehrsprachig). Einige Schaltflächen mit aktuellen Texten und Programmanweisungen können nützlich sein. Stellen Sie sich eine Kontaktseite mit Adressen und E-Mail-Adressen aller Archive vor, die nach Sprachen unterteilt sind. Vielleicht sollte die Möglichkeit, Texte aus der Ferne hochzuladen, mit einem bestimmten Archiv verbunden werden, so dass der Text dann akzeptiert und in die Sammlung des XXX-Archivs aufgenommen werden muss, das im Rahmen des Upload-Verfahrens ausgewählt wurde.

Siehe z.B. diesen Prototyp: <https://archivio.anarchismo.net>

# Startseite aus einem Archiv durchsuchen

Auf dem Bildschirm, der vom lokalen Amuse-Archiv angezeigt wird, müssen natürlich einige Schaltflächen unterschiedlich sein. Wenn die Anweisungen immer gültig sind, müssen Sie einen Abschnitt "Verwaltung" hinzufügen, um die aus der Ferne hochgeladenen Texte zu akzeptieren und neue hinzuzufügen, Metadaten zu überprüfen, Berichte zu erstellen und Zugangsdaten für die Collector-Site generieren zu können. Es könnte auch interessant sein, eine Schaltfläche hinzuzufügen, um in der physischen Bibliothek des Archivs die Titel in den Regalen und vielleicht eine Ausleihabteilung zu finden, die den Überblick über die Bücher behält. Da es sich in der Tat um eine Art Verwaltungs- / Verwaltungsseite jedes Archivs handelt (nicht unbedingt öffentlich in seinem Inhalt, aber vielleicht sogar durch Recherchen aus dem Collector oder anderen lokalen Amuse-Archiven einsehbar), könnten einige Funktionen mit der Wartung und spezifischen Funktionen des Archivs zusammenhängen.

Siehe z.B. diesen Beweis: <https://archivio.anarchismo.net/samples/demos/ricerca-locale.html>

Was die Suchoptionen betrifft, können Sie jedoch hinzufügen, ob auch im Abschnitt "Verschiedenes" des lokalen Archivs gesucht werden soll oder nicht, ob nach Farbe gefiltert werden soll und ob nach Texten gefiltert werden soll, die noch nicht in die Sprache X übersetzt wurden. Auf diese Weise könnten Sie z.B. auch zufällige (oder durch Suchbegriffe bestimmte) Ergebnisse von z.B. grünen Texten generieren, die aus dem Englischen und/oder Italienischen ins Französische a.e. übersetzt werden sollen. Kurz gesagt, führen Sie Recherchen durch, die dazu beitragen, die Texte zu erweitern und zu internationalisieren.

# Suchanfragen

Die Suchergebnisse sollten nach den verschiedenen Variablen (Datum, alphabetische Reihenfolge, Textlänge, Farbe usw. usw.) sortierbar sein. Offensichtlich sollten die farbmatischen Beschreibungen für die verschiedenen Ergebnisse sehr offensichtlich sein.

# Remote-Ergebnis

Aus der Ferne sollte das Ergebnis bibliographische Informationen (Metadaten), Anmerkungen zum Text, die Liste der Archive, in denen sich eine Papierkopie befindet, die Möglichkeit, das bibliographische Zitat zu speichern / zu teilen, und eine Schaltfläche zum Anfordern einer digitalen Kopie des Textes (falls vorhanden) in einem bestimmten Archiv enthalten.

# Ergebnis aus einem lokalen Archiv-Amuse

Wenn Sie aus einem lokalen Amuse-Archiv heraus auf die Collector-Datenbank zugreifen, sollte der Bildschirm eine ganze Reihe von Schaltflächen enthalten, mit denen Sie Texte bearbeiten/drucken/herunterladen können, sowie spezifische Tasten zum Erstellen von Übersetzungsseiten oder Anzeigen von Ausgaben in ausgewählten Sprachen.

Siehe auch a.e.: <https://archivio.anarchismo.net/samples/demos/>

# Schlüsse

Wie man an diesen kurzen Wegen sehen kann, ist das Projekt ambitioniert, könnte aber gleichzeitig Perspektiven für die Zukunft bieten. Das Nachdenken über Internationalisierung, über die Reorganisation des dokumentarischen Erbes des Anarchismus und das Nachdenken über die Möglichkeit, die Orte, an denen Bücher aufbewahrt werden, zu drucken und am Leben zu erhalten, sind sicherlich Bemühungen, die ihre eigene Bedeutung und Wichtigkeit haben, die über die kontingente Dringlichkeit hinausgeht. Und aus diesem Grund ist es vielleicht besonders sinnvoll, sich dafür zu engagieren. Sich selbst eine Perspektive auf sich selbst zu geben, einen autonomen Weg, von dem aus man sich andere Projekte und andere Abenteuer vorstellen kann.

Mycorrhiza Project

Projektpräsentation

**[mycorrhiza.amusewiki.org](http://mycorrhiza.amusewiki.org)**